

<http://nowtheendbegins.com/pages/rapture/the-pretribulation-rapture-explained.htm>

Erklärung der Endzeit-Prophetie im Hinblick auf die Entrückung vor der Trübsalzeit

Definition des Wortes „Entrückung“

Das Substantiv „Entrückung“ findet sich nirgendwo in der Bibel. Aber Paulus erklärt in:

1.Thessalonicher Kapitel 4, Verse 15-18

15 Denn das sagen wir euch aufgrund eines Wortes des HERRN: Wir, die wir leben, die wir bis zur Ankunft (oder: Wiederkunft) des HERRN übrigbleiben, werden vor den Entschlafenen nichts voraushaben. 16 Denn der HERR selbst wird, sobald sein Weckruf ergeht, sobald die Stimme des Engelfürsten erschallt und die Posaune Gottes ertönt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus (oder: die in Christus Verstorbenen) werden zuerst auferstehen; 17 darauf werden wir, die wir noch leben und übriggeblieben sind, zusammen mit ihnen auf Wolken dem HERRN entgegen in die Luft ENTRÜCKT WERDEN; und alsdann werden wir allezeit (= für immer) mit dem HERRN vereinigt sein. 18 So tröstet euch also untereinander mit diesen Worten!

Die Schlüsselphase ist hier **„zusammen mit ihnen auf Wolken dem HERRN entgegen in die Luft ENTRÜCKT WERDEN“**. Das Neue Testament wurde größtenteils in Griechisch geschrieben. Und das griechische Verb, das hier mit „entrückt werden“ übersetzt ist, lautet *harpazo*, was im Infinitiv buchstäblich „ergreifen“ bedeutet oder „sicher stellen“ bedeutet. Eine sehr angemessene Beschreibung, wie der HERR Jesus Christus die Gläubigen bald aus dieser Welt herausziehen wird. Vom Griechischen wurde die Bibel dann ins Lateinische übersetzt, und da wird das Wort *raptus* oder *rapturo* verwendet, woher das englische Wort *rapture* hergeleitet wurde, was „entrücken“ bedeutet. Dabei handelt es sich um ein Verb, was für eine Aktion steht und nicht einfach nur eine Beschreibung ist. Jesus Christus hat ja verheißen, dass Er für die Seinen zurückkommen wird. Das ist kein Geheimnis.

Ihr werdet bemerkt haben, dass Paulus sagt, dass Jesus Christus nicht den ganzen Weg auf die Erde zurücklegt, wenn Er zur Entrückung kommt, sondern dass Er nur in den Bereich kommt, wo die Wolken sind. Die Welt unter Ihm wird Ihn zu dieser Zeit noch nicht sehen, sondern nur die Gläubigen, die in die Wolken zu Ihm entrückt werden. Für diejenigen, die entrückt werden, wird es kein Geheimnis sein. Doch die Auswirkungen in

Form von Zerstörung wird von all den Zurückgebliebenen sofort danach massiv gespürt werden. Diejenigen, die auf der Erde bleiben, werden Jesus Christus nicht sehen, wie Er uns hinwegnimmt, sondern nur die Auswirkungen davon. Hat Jesus Christus irgendwo in der Bibel gesagt, dass Er für die Seinen wiederkommen wird? Ja.

Johannes Kapitel 14, Verse 1-4

„Euer Herz erschrecke nicht! Vertrauet auf Gott und vertrauet auf Mich! 2 In Meines Vaters Hause sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ICH es euch gesagt; denn ICH gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten; 3 und wenn ICH hingegangen bin und euch eine Stätte bereitet habe, komme ICH wieder und werde euch zu Mir nehmen, damit da, wo ICH bin, auch ihr seid. 4 Und wohin ICH gehe – den Weg dahin kennt ihr.“

Das steht nicht in der Bibel, oder doch?

Oft sagen Menschen, die gegen die Trübsalzeit-Vorentrückung sind: „In der Bibel steht nirgendwo, dass die Gemeinde von Jesus Christus vor der Trübsalzeit entrückt wird.“ Und das ist richtig; es gibt keine direkte Aussage dazu. Doch die Heilige Schrift sagt darüber aber viel indirekt aus; es gibt viele Dinge, die mit einbezogen werden müssen. Zum Beispiel sagt die Bibel nichts über Abtreibung aus. Dennoch müssen wir in das Gebot „Du sollst nicht töten“ mit einbeziehen, dass Gott gegen das Töten von ungeborenen Kindern ist und dies verbietet. Gleichzeitig sollten wir auch beachten, dass in der Bibel aber auch nirgendwo gesagt wird, dass die Gemeinde von Jesus Christus die 7-jährige Trübsalzeit durchleben muss.

Das **Buch der Offenbarung** ist eine umfangreiche Dokumentation der Ereignisse, die während der 7-jährigen Trübsalzeit, die auch „Jakobs Not“ genannt wird und danach geschehen werden. Sie reicht bis zum Ende des Tausendjährigen Friedensreiches. Sie beginnt damit zu erklären, was man aus dem **Buch der Offenbarung** lernen kann.

Offenbarung Kapitel 1, Verse 1-3

1 Offenbarung Jesu Christi, die Gott Ihm (d.h. Jesus Christus) hat zuteil werden lassen, um Seinen Knechten anzuzeigen, was in Bälde geschehen soll (oder: muss); und Er (d.h. Jesus) hat es durch die Sendung Seines Engels Seinem Knechte Johannes durch Zeichen kundgetan, 2 und dieser legt nunmehr Zeugnis ab von dem Worte Gottes und von dem Zeugnis Jesu Christi, von allem, was er gesehen hat. 3 Selig ist der Vorleser und (selig sind) die Hörer der Worte der Weissagung und die das bewahren (oder: festhalten), was in ihr geschrieben steht; denn die Zeit (der Erfüllung) ist nahe.

Kapitel 1 enthält eine Einleitung und ein Vorwort, wobei die **Kapitel 2 und 3** sich an die „7 Gemeinden“ wenden, die aus verschiedenen Generationen kommen, angefangen von der Zeit der Kreuzigung von Jesus Christus bis

heute. In **Kapitel 4** passiert allerdings etwas Erstaunliches: Johannes wird ENTRÜCKT.

Offenbarung Kapitel 4, Verse 1-2

HIERAUF hatte ich ein Gesicht: Ich sah, wie eine Tür im (oder: am) Himmel offenstand, und die erste Stimme, die ich wie Posaunenschall mit mir hatte reden hören, rief mir zu: »Komm herauf, hierher, so will ICH dir zeigen, was hernach (= in Zukunft; 1,19) geschehen muss.« Sogleich geriet ich durch den Geist in Verzückung (vgl. 1,10); 2 und siehe, da stand ein Thron im Himmel, und auf dem Thron saß jemand.

Woher wissen wir, dass das, was Johannes da erlebt hat, die Entrückung repräsentiert? Dafür gibt es mehrere Gründe:

1.

Die Bibel bezeichnet den Apostel Johannes als den „Jünger, den Jesus liebt“.

Johannes Kapitel 13, Vers 23

Es hatte aber einer von Seinen Jüngern bei Tisch seinen Platz an der Brust (= an der Seite) Jesu, nämlich der, den Jesus (besonders) lieb hatte.

Indem die Bibel dies vom Apostel Johannes aussagt, typisiert sie ihn als den „Leib Christi“ oder die Gemeinde von Jesus Christus.

2.

Die ersten drei Kapitel vom **Buch der Offenbarung** haben direkt mit der Gemeinde von Jesus Christus zu tun; aber DANACH hört Johannes die Posaune und wird in den Himmel gezogen. Von da an liest man im **Buch der Offenbarung** nichts mehr über die Gemeinde von Jesus Christus, weil sie dann entrückt und im Himmel ist.

3.

Johannes befand sich schon in dem Wolkenbereich, exakt dort, wovon Paulus schreibt, wo wir Jesus Christus begegnen werden.

1.Thessalonicher Kapitel 4, Verse 16-17

16 Denn der HERR selbst wird, sobald sein Weckruf ergeht, sobald die Stimme des Engelfürsten erschallt und die Posaune Gottes ertönt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus (oder: die in Christus Verstorbenen) werden zuerst auferstehen; 17 darauf werden wir, die wir noch leben und übriggeblieben sind, zusammen mit ihnen auf Wolken dem HERRN entgegen in die Luft entrückt werden; und alsdann werden wir allezeit (= für immer) mit dem HERRN vereinigt sein.

4.

Das Letzte, was Johannes aus dem Bereich der Erde hört, ist eine Stimme, die wie Posaunenschall klang und die sprach: „**Komm HERAUF, HIERHER, so will ICH dir zeigen, was hernach (= in Zukunft; 1,19) geschehen muss.**“ Und das ist genau das, was Paulus in obiger Bibelpassage beschreibt.

5.

In **Offenbarung Kapitel 5** wird gesagt, dass Jesus Christus, das Lamm Gottes, der Einzige ist, Der das Buch mit den 7 Siegeln öffnen darf; und in **Kapitel 6** beginnt die Schilderung der 7-jährigen Trübsalzeit.

<http://nowtheendbegins.com/pages/rapture/daniels-70th-week-explained.htm>

Der Schlüssel zum Buch der Offenbarung

Vieles von dem, was uns im **Buch der Offenbarung** gesagt wird, hat seine Wurzeln im Alten Testament. Und von den Propheten des Alten Testaments sticht einer hervor. Dabei handelt es sich um Daniel, dem von Gott durch den Engel Gabriel viele Visionen und Offenbarungen gegeben wurden, welche die Endzeit betreffen. In der Tat wurden ihm so viele Informationen darüber gegeben, dass Jesus Christus selbst uns nahelegt, zu studieren und zu verstehen, was Daniel gesagt hatte.

Matthäus Kapitel 24, Vers 15

„Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung (= Entweihung), der vom Propheten Daniel angesagt worden ist (Dan 9,27; 11,31; 12,11), an heiliger Stätte stehen seht – der Leser merke auf!“

Es ist auch bemerkenswert, dass in **Matthäus Kapitel 24** Jesus Christus NUR den Propheten Daniel zitiert. Somit enthält wohl das **Buch Daniel** die meisten Wahrheiten über die Endzeit.

Daniel Kapitel 9 beginnt damit, dass der Prophet das tat, was wir auch ständig tun. Er studierte die Bibel und suchte nach Hinweisen. Und das ist ein weiterer sehr wichtiger Baustein, was das Verständnis von biblischer Prophetie angeht. Wir „suchen nach Antworten“, und wo, sagt Gott, bekommen wir sie? In Seinem Wort, der Bibel. Zum Studieren Seines Wortes möchte Er die Menschen bringen. Die Heilige Schrift war für Daniel wahr, und sie sollte für uns heute auch wahr sein. Als Daniel das **Buch Jeremia** studierte, stieß er auf folgenden Hinweis:

Daniel Kapitel 9, Vers 2

im ersten Jahre seiner Regierung (gemeint ist Darius), richtete ich, Daniel, meine Aufmerksamkeit in den (Heiligen) Schriften auf die Zahl der Jahre, in Betreff derer das Wort des HERRN einst an den Propheten Jeremia ergangen war, dass nämlich über den Trümmern (oder: der Verödung) Jerusalems eine Zeit von siebzig Jahren hingehen sollte.

Indem Daniel die Prophezeiung von Jeremia las, glaubte und verstand, stellte er fest, dass er ja in der Zeit lebte, die Jeremia vorausgesehen hatte.

Daniel Kapitel 9, Vers 3

So richtete ich denn mein Angesicht zu Gott dem HERRN, um ihn mit Gebet und Flehen zu suchen unter Fasten und in Sack (= Trauergewand) und Asche.

Das Erste, was Daniel tat, war im Gebet zu bereuen, was grundsätzlich immer das biblische Modell dafür ist, mit Gott ins Reine zu kommen. Daniel schüttete Ihm dabei sein Herz aus; dachte dabei aber nicht nur an sich selbst, sondern an alle Juden, die zu dieser Zeit noch in Babylon in Gefangenschaft

waren. Es handelte sich also gleichzeitig sowohl um ein persönliches Gebet als auch um eines für die ganze Nation Israel. Und dann plötzlich, mitten im Gebet, erschien ihm der Engel Gabriel.

Daniel Kapitel 9, Verse 21-22

21 Während ich also noch mein Gebet verrichtete, kam der Mann Gabriel, den ich früher schon in dem ersten Gesicht gesehen hatte (8,15-18), eilends auf mich zu geflogen um die Zeit des Abendopfers. 22 Er wollte mir Aufklärung geben und redete mich mit den Worten an: „Daniel, schon jetzt bin ich hergekommen, um dir zum richtigen Verständnis zu verhelfen.“

Verständnis darüber, welche Zeitperiode mit den 70 Wochen abgedeckt ist

Der Engel Gabriel teilte Daniel mit, dass er eine besondere Botschaft für ihn hatte, eine, die ihm die unmittelbare und die ferne Zukunft Israels in der Endzeit aufzeigen würde.

Daniel Kapitel 9, Verse 24-27

24 Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um den Frevel zum Abschluss zu bringen und das Maß der Sünde voll zu machen, um die Verschuldung zu sühnen und ewige Gerechtigkeit (= Heil) herbeizuführen und das Gesicht und den (Ausspruch des) Propheten zu bestätigen und ein Hochheiliges zu salben (= weihen). 25 Wisse also und verstehe: Vom Ausgang des Wortes in Betreff der Wiederherstellung und Neugründung Jerusalems bis zu einem Gesalbten, einem Fürsten, sind sieben Jahrwochen, und innerhalb von zweiundsechzig Jahrwochen wird es wiederhergestellt und neuerbaut sein mit Marktplätzen und Gräben (oder: Straßen), allerdings in drangsalsreichen Zeiten. 26 Und nach den zweiundsechzig Jahrwochen wird ein Gesalbter ums Leben gebracht werden ohne Richterspruch (oder: ohne dass eine Schuld an ihm wäre); und die Stadt samt dem Heiligtum wird das Kriegsvolk eines Fürsten zerstören, der heranzieht, dessen Ende aber durch eine Sturmflut eintritt; und bis zum Ende wird Krieg stattfinden, festbeschlossene Verwüstungen. 27 Und wird er einen festen Bund mit der Volksmenge eine Jahrwoche lang schließen und während der Hälfte der (oder: einer) Jahrwoche Schlacht- und Speisopfer abschaffen; und an ihrer Stelle wird der Gräuel der Verwüstung aufgestellt sein, und zwar so lange, bis die festbeschlossene Vernichtung sich über die Verwüstung (oder: den Verwüster) ergießt.“

Bevor wir fortfahren, muss ich die Bedeutung des Ausdrucks „70 Wochen“ erklären. Dabei handelt es sich NICHT um 70 Kalenderwochen,

sondern um 70 „Jahrwochen“, wobei jeder Tag dieser 70 Jahrwochen für 1 Jahr mit 360 Tagen steht. Dass dies stimmt, wissen wir aus folgenden Gründen:

1.

Das hebräische Wort, das hier mit „Wochen“ übersetzt ist, lautet *heptad*, was eine „Gruppe von Siebenen“ bedeutet. Dem Kontext können wir entnehmen, dass hier tatsächlich Jahre und nicht Tage gemeint sind, wie wir noch sehen werden.

2.

Der Engel Gabriel teilte diese 70 Wochen in 7 Wochen, 62 Wochen und 1 Woche auf. Wer den Unterschied nicht kennt, verpasst völlig den Anschluss.

Die Aufteilung der 70 Jahrwochen

Die 7 Jahrwochen

Das ist die Periode von 49 Jahren, die im Jahr 445 v. Chr. begann, als es zu dem Erlass kam, dass Jerusalem wiederhergestellt und neu gegründet werden sollte. Das Ganze nahm 49 Jahre in Anspruch.

Die 62 Jahrwochen

Vom Zeitpunkt der Neuerrichtung der Mauern Jerusalems bis der Messias, Jesus Christus, offenbar wurde, waren es 62 Jahrwochen, also 434 Jahre.

Die 1 Jahrwoche

Diese 7-Jahre-Periode liegt noch in der Zukunft, weil Gott die Uhr angehalten hatte, als Israel seinen Messias ablehnte und Jesus Christus ans Kreuz ging.

Addieren wir die 7 Jahrwochen zu den 62 Jahrwochen, dann kommen wir genau auf 483 Jahre mit je 360 Tagen, von dem Befehl, die Mauern von Jerusalem wieder aufzubauen im Jahr 445 v. Chr. bis zum 2. April 30 n. Ch., als Jesus Christus durch die Straßen von Jerusalem ritt, bevor Er ans Kreuz ging.

ANMERKUNG:

Aufgrund der Unterschiede bei den Kalendern in den vergangenen 2500 Jahren kann man die Jahre nicht exakt berechnen.

Die letzte Jahrwoche wurde abgetrennt und wird sich in der Zukunft erfüllen

Erstaunlicherweise hat sich alles, was der Engel Gabriel zu Daniel gesagt

hatte, buchstäblich erfüllt. Die Straßen und Mauern von Jerusalem wurden in genau 49 Jahren wieder errichtet. Und von diesem Tag an bis zu dem Tag, an dem Messias von Seinem eigenen Volk abgelehnt und dann am Kreuz hingerichtet wurde, waren es genau 434 Jahre. Somit hat sich in 483 Jahren die biblische Prophetie genauso erfüllt, wie sie vorausgesagt wurde.

Aber nach der Ablehnung des Messias Jesus Christus hielt der himmlische Vater die Uhr für Israel an, so dass dadurch eine große Pause entstand. Da Sein Volk Seinen Sohn als Messias abgelehnt hatte, wandte sich der himmlische Vater den Nicht-Juden zu. Im Alten Testament war das noch ein Geheimnis; aber im Neuen Testament wurde dies in Form der Gemeinde von Jesus Christus sichtbar.

Nun fährt die Bibel fort zu sagen, dass diese so genannte „Zeit der Heiden (= Nicht-Juden)“ mit der Entrückung der Gemeinde von Jesus Christus enden wird. Sobald die Gemeinde von Jesus Christus von der Erde verschwunden ist, wird sich der himmlische Vater wieder den Juden und Israel zuwenden und die Uhr für sie wieder in Gang setzen, damit die letzte Jahrwoche aus der Danielprophezeiung beginnen kann.

Bevor wir fortfahren, möchte ich noch einige Bibelstellen zu dem anführen, was ich bis jetzt gesagt habe.

Jesus Christus wurde von Seinem eigenen Volk abgelehnt

Jesaja Kapitel 53, Verse 2-4

2 ER wuchs ja vor ihm auf wie ein Schößling und wie ein Wurzelspross aus dürrer Erde; Er hatte keine Gestalt und keine Schönheit, dass wir Ihn hätten ansehen mögen, und kein Aussehen (oder: keine Erscheinung), dass wir Gefallen an Ihm gehabt hätten; 3 nein, Er war verachtet und gemieden von den Männern (= hochstehenden Menschen), ein Mann der Schmerzen und mit Krankheit (oder: Leiden) vertraut, ja wie einer, vor dem man das Angesicht verhüllt, verachtet, so dass wir Ihn für nichts ansahen. 4 Jedoch unsere Krankheiten (oder: Leiden) waren es, die Er getragen hat, und unsere Schmerzen hatte Er sich aufgeladen (vgl. Mt 8,17), während wir Ihn für einen Gestraften (oder: Gebrandmarkten), von Gott Geschlagenen und Gemarterten hielten.

Johannes Kapitel 1, Verse 10-11

10 Es (das Licht) war in der Welt, und die Welt war durch Ihn (Der das Licht war) geschaffen worden, doch die Welt erkannte Ihn nicht. 11 ER kam in das Seine (= Sein Eigentum), doch die Seinen (d.h. die Ihm Eigenen) nahmen Ihn nicht auf.

Der himmlische Vater wendet sich den Nicht-Juden zu

Römer Kapitel 11, Vers 25

Ich will euch nämlich, meine Brüder, über dieses Geheimnis nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht in vermeintlicher Klugheit auf eigene Gedanken verfallt: Verstockung ist über einen Teil der Israeliten gekommen bis zu der Zeit, da die Vollzahl der Heiden (in die Gemeinde Gottes) eingegangen sein wird.

Römer Kapitel 10, Vers 19

Aber, frage ich: Hat Israel sie vielleicht nicht verstanden? O doch! (Schon) Mose sagt als erster Zeuge (5.Mose 32,21): „Ich will euch eifersüchtig machen auf solche, die kein Volk sind; gegen ein unverständiges Volk will ich euch erbittern.“

Apostelgeschichte Kapitel 13, Vers 46

Da erklärten ihnen Paulus und Barnabas mit Freimut: „Euch (Juden) musste das Wort Gottes zuerst verkündigt werden; weil ihr es aber zurückstoßt und euch selbst des ewigen Lebens nicht für würdig erachtet, so wenden wir uns nunmehr zu den Heiden!“

Der himmlische Vater lenkt Seine Aufmerksamkeit wieder auf die Juden

Römer Kapitel 11, Verse 15 + 26

**15 Denn wenn schon ihre Verwerfung zur Versöhnung der Welt geführt hat, was wird da ihre Annahme anderes sein als Leben aus den Toten?
26 und auf diese Weise wird Israel in seiner Gesamtheit gerettet werden, wie geschrieben steht (Jes 59,20-21; 27,9): „Aus Zion wird der Retter (oder: Erlöser) kommen; Er wird Jakob von allem gottlosen Wesen frei machen.“**

Offenbarung Kapitel 7, Verse 3-4

3 „Richtet kein Unheil auf der Erde und auf dem Meere und an den Bäumen an, bis wir die Knechte unseres Gottes mit einem Siegel auf ihrer Stirn bezeichnet haben!«

4 Dann vernahm ich die Zahl der Versiegelten (= mit dem Siegel Bezeichneten), nämlich hundertvierundvierzigtausend Versiegelte aus allen Stämmen der Israelischen.

Sacharja Kapitel 12, Verse 9-11

9 »Und geschehen wird es an jenem Tage, da werde ICH darauf bedacht sein, alle Völker zu vernichten, die gegen Jerusalem zu Felde gezogen sind. 10 Sodann will ICH über das Haus Davids und über die Bewohner Jerusalems den Geist der Gnade und der Bitte um Gnade ausgießen, so dass sie auf Den hinblicken werden, Den sie durchbohrt haben (vgl. Joh 19,37; Offb 1,7), und um Ihn wehklagen, wie man um den einzigen Sohn

wehklagt, und bitterlich Leid um Ihn tragen, wie man um den (Tod des) Erstgeborenen Leid trägt.« 11 An jenem Tage wird die Trauer in Jerusalem so groß sein wie einst die Trauer um Hadad-Rimmon in der Ebene von Megiddo.“

Ich könnte noch sehr viel mehr Verse bringen, die meinen Standpunkt untermauern; aber die oben genannten treffen den Nagel auf den Kopf im Hinblick darauf, was Gott gesagt hat, was Er tun wird und was sich in der Endzeit ereignen wird.

Warum schenkt man einer Jahrwoche, die sich noch nicht ereignet hat, so viel Aufmerksamkeit? Wenn man nicht versteht, was es mit der noch ausstehenden 70. Jahrwoche auf sich hat, kommt man zu völlig falschen Schlussfolgerungen. Der Engel Gabriel hatte zu Daniel gesagt, dass es 3 Aufspaltungen der 70 Jahrwochen oder 490 Jahre geben werde.

Römer Kapitel 11, Vers 25

Ich will euch nämlich, meine Brüder, über dieses Geheimnis nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht in vermeintlicher Klugheit auf eigene Gedanken verfallt: Verstockung ist über einen Teil der Israeliten gekommen bis zu der Zeit, da die Vollzahl der Heiden (in die Gemeinde Gottes) eingegangen sein wird.

Hier gibt uns Paulus den wichtigen Hinweis, dass die „Verstockung“, die über die nicht-messianischen Juden gekommen ist, erst dann zu Ende sein wird, wenn sämtliche Nicht-Juden, von denen Gott will, dass sie errettet werden, erlöst und in die Gemeinde von Jesus Christus eingegangen sind. Erst nach „der Zeit der erlösten Heiden (Nicht-Juden)“ wird Gott die Uhr für Israel wieder in Gang setzen. Diese „Zeit der Heiden“ dauert inzwischen schon fast 2 000 Jahre, wird aber bald zu ihrem Ende kommen. Was sie beendet, wird die Entrückung sein.

Demnach gibt es eine Zeitperiode für die Juden und eine Zeitperiode für die erlösten Nicht-Juden. Beide sind unterschiedlich. Kurz nachdem Jesus Christus ans Kreuz gegangen und bevor das Neue Testament fertig gestellt war, ereignete sich das in Israel, was man die „Große Zerstreuung“ nennt, als nämlich die Römer in Jerusalem Feuer legten und die Juden in alle vier Himmelsrichtungen der Erde zerstreut wurden. Dies geschah im Jahr 70 n. Chr. Und die „Zeit der Heiden“ dauerte an, während die Juden im Exil lebten. Als Jesus Christus von Seinen Jüngern über die Endzeit-Tage befragt wurde, gab Er eine erstaunliche Prophezeiung bezüglich einer Zeit in der Zukunft, in der Israel wieder zu einer Nation werden würde. Und dann würde die Endzeit beginnen.

Matthäus Kapitel 24, Verse 32-34

32 „Vom Feigenbaum aber mögt ihr das Gleichnis lernen (= entnehmen):

Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter hervorwachsen, so erkennt ihr daran, dass der Sommer nahe ist. 33 So auch ihr: Wenn ihr dies alles seht, so erkennet daran, dass es (oder: er, d.h. der Menschensohn) nahe vor der Tür steht. 34 Wahrlich ICH sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschieht.“

Jesus Christus sagt uns hier, dass wenn wir Israel wieder als Nation gesammelt sehen, ein Ereignis, das in Dutzenden Bibelstellen erwähnt wird, dann werden wir wissen, dass diese Generation, die das erlebt, nicht vergehen wird, bis sich alle Dinge erfüllt haben, die in **Matthäus Kapitel 24** geschrieben stehen. Die Endzeit konnte von daher nicht vor dem 14. Mai 1948 begonnen haben; denn dies war der Tag, an dem Israel wieder offiziell zu einer Nation wurde.

Sind die Juden immer noch Gottes auserwähltes Volk?

In letzter Zeit wollten mir viele bekennende Christen (zumindest dachte ich, dass sie es wären) weismachen, dass die Juden nicht mehr länger Gottes auserwähltes Volk wären, weil Paulus gesagt hat, dass wir „eins in Christus“ sind. Nach dieser Falsch-Auslegung kamen sie sehr schnell auf den nächsten Punkt zu sprechen und behaupteten, dass seitdem die Juden Jesus Christus als ihren Messias abgelehnt hatten, die Mitglieder Seiner Gemeinde zum „Israel Gottes“ und zu den Erben aller Verheißungen geworden wären, welche den Juden und dem nationalen Israel von Gott gemacht worden sind. Diese Häresie nennt man „Ersatz-Theologie“, die besagt, dass gläubige Christen in Gottes Augen die Juden „ersetzt“ hätten. Das ist mehr als ein Irrtum. Es ist Häresie und ist im höchsten Grad antisemitisch.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*